



Die Kinder wirkten im Isartaler-Festsaal an diversen Aktivitäten mit.



Gebannt verfolgten die Zuschauer die Zauber- und Clown-Show.

Ein bezaubernder „Hokuspokus“

Großer Familientag unter dem Motto „Kinder für Kinder“



Wenn ein Clown Urlaub macht, dann gibt es viel zu lachen.

Mamming/Gottfrieding. Es war nicht nur ein großer, sondern rückwirkend betrachtet auch ein großartiger Familientag, der am vergangenen Freitag im Isartaler-Festsaal des Landgasthofes Apfelbeck anlässlich des 20. Ferienprogramm-Jubiläums auf die Beine gestellt und veranstaltet wurde. Zauberin „Antonella“ und „Clown“ Sabine Winner, bestritten mit vielen kleinen Akteuren und Betreuern das Programm. Die VG-Bürgermeister Georg Eberl und Gerald Rost überzeugten sich persönlich von der gelungenen Veranstaltung.

Vor 20 Jahren wurde die Erfolgsgeschichte „Ferienprogramm“ von der VG Mamming-Gottfrieding ins Leben gerufen, was man zum Anlass nahm, einen von der Verwaltungsangestellten Ingrid Werner bis ins kleinste Detail organisierten „Großen Familientag“ unter dem Motto: „Kinder für Kinder“ zu veranstalten. Bei einer Geburtstagsfeier wie dieser darf natürlich ein Zauberer und ein Clown nicht fehlen. Auch daran hatte Ingrid Werner selbstverständlich gedacht und konnte dazu die allseits bekannte und beliebte Zauberin „Antonella“ – die im richtigen Leben Antonia Limbrunner heißt – sowie Sabine Winner von der Kinderkistn Landau als urlaubsreifer Clown, gewinnen. 170 Teilnehmer, davon rund 100 Kinder wohnten dem Spektakel bei und gestalteten die Veranstaltung an den verschiedenen Ständen mit.

Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl aus Mamming, der auch für seinen Bürger-

meisterkollegen Gerald Rost sprach, zollte allen daran in irgendeiner Weise Beteiligten Respekt und Anerkennung für die Umsetzung dieser schönen Idee und bedankte sich bei allen – insbesondere bei Ingrid Werner. Trotz der netten Worte wurde er von der anschließend auftretenden Zauberin „Antonella“ nicht verschont, die ihn als „Versuchskaninchen“ auf die Bühne holte. Er staunte nicht schlecht, als er den von ihm eigenhändig markierten Geldschein aus dem Spiel „Wer wagt gewinnt“ in seinem überreichten Preis in Form einer Zitrone wiederfand. Als talentiertes Zauberer-Nachwuchstalent bewährte sich Tobias Widbiller, der von Antonella hinterrücks ferngesteuert wurde. Verblüfft hat das begeisterte Publikum auch der Spielkartentrick. Um dieses Exempel zu statuieren, bat Antonella zwei junge Männer aus dem Publikum zu sich auf das Podium. Maximilian Werner entpuppte sich dabei als Gedankenleser-Genie, denn er zog akkurat die Spielkarte, die sich Michael Protschka gemerkt hatte. Damit noch nicht genug, denn „Antonella“ hatte noch jede Menge andere Tricks im Frackärmel, die zumindest die Kinder an wahre Magie und Hokuspokus glauben ließen. Doch dahinter verbirgt sich viel Wissen, Können, Fleiß, Geschicklichkeit und besonders außerordentliche Geduld, um die Tricks solange zu üben, bis sie sitzen und vom Publikum nicht nachvollzogen werden können.

Sie bedankte sich am Ende ihrer Vorstellung bei Ingrid Werner für die Einladung zum Familientag und

bedachte sie ebenfalls mit einer kleinen zauberhaften Überraschung. Der tosende Applaus bestätigte, dass es den kleinen als auch großen Zuschauern sehr gefallen hatte. Und weil's so schön war, durften auch die fünf jungen Zauberlehrlinge des Ferienprogramm-Kurses ihr erworbenes Können unter Beweis stellen, das sie mit Zuhilfenahme eines Headsets – wie David Copperfield im Kleinformat – profimäßig über die Bühne gebracht und dabei tolle Tricks präsentiert haben.

Zwischen den großen Auftritten wurde die Möglichkeit von den Gästen gerne genutzt, mit Kaffee und Kuchen eine Plauschpause einzulegen, oder sich mit erfrischenden Getränken für die nächste Vorstellung zu stärken beziehungsweise einen Rundgang zu den verschiedenen Ständen wie Fingernagel-Design, Hairstyling, Windlichter basteln, Cocktails und kleine Häppchen, Karten gestalten, Biathlon-Schießen, Feuerwehr (mit Rundfahrt) und Vorführung, Piraten-Schatzkiste und Schmuckkästchen basteln, Button-Design, Gestalten einer Tasche, Beamer-Show, Tatoos, Popcorn, Luftballon modellieren und Papierflieger basteln, zu machen.

„Ein Clown hat Urlaub“, so hieß das lustige Stück von Sabine Winner

als Hauptdarstellerin, die mit Hilfe von vielen Kindern die Bühne zu einem Urlaubsparadies umfunktionierte. Dazu gehörten natürlich Palmen, Sonnenschirm und Liegestuhl. Wenn ein Clown tollpatschig wirkt und sich grotesk und ungeschickt bewegt, wie die Kinderkistn-Chefin, ist es für die Kinder besonders lustig. Gerne imitierten sie das Rauschen des Meeres, währenddessen sich der Clown zum Baden fertig machte, die Taucherbrille aufsetzte und sich Schwimmflügel und -flossen überstreifte. Als plötzlich ein Piratenschiff auftauchte und der Clown zum Seeräuber wurde, der bei der Schlacht wild mit Wasserpistolen und -kanonen umhersprühete, gab es ein vergnügtes Gekreische und Geschrei, wie es bei einer echten Enterung größer nicht sein könnte. Natürlich hatte das Schiff auch einen Schatz an Bord und jedes Kind bekam aus der Schatztruhe eine Süßigkeit. Und da im Urlaub auch meist Fotos „geschossen“ werden, stürmten abschließend die Kinder zum „Shooting“ auf die Bühne, bevor das Schiff mit dem spektakulären „Titanic-Lied“ zwar ohne Sang aber mit viel Klang unterging und die Show zu Ende war. Da flossen die vorgetäuschten Tränen und mit einem kräftigen Winken der Papier-

taschentücher, die der Clown vorher in die Menge geworfen hatte, war der schöne Familiennachmittag aus und vorbei. Am Ende bedankte sich Ingrid Werner bei allen Besuchern und Veranstaltern für das gelungene Jubiläumsfest, das bei allen Mitwirkenden und Gästen gut ankam.

Evi Lichtinger